

als der vorübergehende Mehraufwand betrage. Der Anschluß bei Crailsheim werde nur vortheilhaft, wenn wir im Innern die kürzesten Bahnen bauen. Man habe im Bahnjahr 1853/59 die Hände in den Schooß gelegt; das habe dann zu einem systemlosen Bau geführt. Wenn die erigirten Bahnen gebaut werden, so bleiben nach seinem Privatermessen immer noch 25 Bahnen, wesentlich für Abkürzung und Bervollständigung des Netzes, zu erbauen notwendig. Wenn sie binnen kurzem mit den in Ausführung begriffenen Bahnen fertig, dann stehe der Bau vollständig still, wenn man nicht die Bahnen baue, die auch nach der Ansicht der Minorität notwendig seien. (Lebhafte Bravo am Schluß; der inhaltreiche Vortrag nahm die Zeit bis halb 2 Uhr in Anspruch). Ketter für die Murrthalbahn und nur bedingungsweise für die Böblingerbahn. v. Kera (Abg. von Gaildorf) für den Bau insbesonders der Murrthalbahn; ebenso für die Böblingerbahn. Gegen 2 Uhr kommt ein Antrag, bezeichnet von Rümelin, v. Dr., v. Schab, die ihre Geneigtheit auszusprechen, auf die vorgelegten Gesetzesentwürfe einzugehen, sobald die Regierung eine klare Einsicht in die Finanzlage gegeben. Es sprechen noch Wächter und Minister v. Wächter. (Ende der Sitzung 2 Uhr, Forts. Donnerstag um 9 Uhr.)

115. Sitzung am 5. Dez. Erster Redner ist Berichterstatter Elben: Seit 20 Jahren seien nur 2 Fälle von Enbloc-Ablehnung bedeutender Regierungs-Vorlagen vorgekommen; es müßten doch gewichtige Gründe einer entschlossenen Opposition sein, wenn sie die gebotene Vorlage ablehnen wollte. Um den Standpunkt der Minorität zu kennzeichnen wendet sich der Redner zu den Vorgängen in anderen Staaten im Reiche, in Frankreich, in England, Bayern, Baden und zeigt, wie man dort die Eisenbahnen mit ganz anderen Augen ansehe und viel großartiger anjasse. Der Grund, daß unsere Finanzlage nicht ungünstig, aber nicht so günstig wie gewohnt, stehe, sei in keiner Weise stichhaltig; zeigt dies nun wie gestern wohl gethan, an den steigenden Staatseinnahmen aus den Gewerbs- und Steuerquellen. Selbst die Eisenbahnen haben ein ungünstiges Resultat nicht ergeben. Vertheile man das Defizit der letzten Jahre auf die 25 Jahre des Eisenbahnbetriebes, so ergebe sich ein jährlicher Zuschuß von 160,000 fl. Dieser stehe zum volkswirtschaftlichen Nutzen der Bahnen in gar keinem Verhältnis. Bei den Eisenbahnen werden ganz sicher bessere Verhältnisse eintreten. Zeigt nun, welche Rentabilität für die Böblinger- u. Murrthalbahn zu erwarten wäre; er gibt eine Summe von 3 1/2 Mill. Centner an, die jetzt schon zu erwarten wäre und die sicher vollständig zur Eisenbahn gelangen würde. Geht dann über zur Personen-Frequenz; für Böblingen allein ergebe sich eine Frequenz von 250-300,000 Personen per Meile und Jahr. Das wichtigste sei der Binnenverkehr; wohl zu unterscheiden vom Transitverkehr, beide zusammen geben den allgemeinen Verkehr. Ueberall fasse man die Linsen ins Auge, die einen bedeutenden Transit versprechen. Die durch die Böblinger-Murrthalbahn gewährten Abkürzungen bieten so große Vorteile, daß die Differential-Lorise fast machtlos werden. Redner geht nun über zu den finanziellen Ergebnissen der Gegenwart und zu den Erwartungen für die Zukunft. Allerdings lasse eine große Schuldennasse auf unserem Lande. Man könne aber nicht bloß den Standpunkt eines Familienvaters einnehmen, sondern man müsse die ganze wirtschaftliche Lage mit staatsmännischem Blicke betrachten. Geht nun zur volks-

wirtschaftlichen Seite seiner Aufgabe über und zeigt, wie Württemberg durch Abkürzung der Linien an große Handelsstraßen gerückt werde. Selbst die Minorität anerkenne, daß die vorgeschlagenen Bahnen von großer Bedeutung für die betreffenden Bezirke seien. v. Rümelin wolle aber nur einen Stein statt des Brodes bieten. Die motivirte Tagesordnung der Minorität sei weiter nichts als eine runde Verwerfung einer seit Jahrzehnten sehnlichst erwarteten Vorlage. Zeigt nun noch die formelle Behandlung des Gesetzes und bittet die Regierungsvorlage, die die Grundlage für den Abschluß einer Reihe der wichtigsten Staatsverträge bilden und der Regierung eine vortheilhafte Position verschaffen werde, wenigstens mit der Mehrheit anzunehmen, mit der die früheren Beschlüsse gefaßt worden. (Lebhafte Bravo!) v. Hofacker gibt aus seinem Amtsgebiete statistische Zahlen über die Reise-Frequenz; ein vollständiges Netz werde viel besser rentiren als ein nur unvollständiges; aus Gründen der Gerechtigkeit stimme er für die Vorlage. v. Rümelin bemüht sich, in längerem Vortrage den Standpunkt der Minorität festzuhalten. v. Dillenius gegen Rümelin (der in den Zahlen der Regierung die nöthige Uebereinstimmung nicht zu finden vermocht); es sei nach und nach ein Betriebsfonds ausgeschoben worden; wenn Kanzler v. Rümelin diese Summe den übrigen Zahlen zurechnen wolle, so werde er die gesuchte Uebereinstimmung finden. v. Rümelin habe unter Anderem auf Bayern verwiesen, wo die Eisenbahnen dem Handelsministerium zugetheilt werden, während bei uns unter dem Ministerium der ausw. Angelegenheiten nur eine Personal-Union bestehe. Das sei vollständig unrichtig. In Bayern sei aber das Handelsministerium aufgelöst; sein Ressort sei unter die übrigen Ministerien vertheilt worden; die Eisenbahnen seien dort eingetheilt wie bei uns. v. Dr. spricht wie v. Rümelin; Simon für die Regierungsvorlage, wie Uhl, der schon deshalb für dieselbe ist, weil möglicher Weise über kurz oder lang die Reichsgewalt in diese Angelegenheit sich mischen könnte, und weil es dann mit der Berücksichtigung kleiner localer Bedürfnisse zu Ende sein würde. — Gutheinz gegen die Minoritäts-Auffassung, die von verschiedenen Seiten: Elben, v. Morlok, v. Dillenius trefflich widerlegt worden. Berührt dann die formale Seite des Gesetzes, die von der Minorität angegriffen, zugleich aber auch als berechtigt anerkannt worden. Die Hebung der Rente und die dazu führenden Mittel seien vom Abg. v. Morlok scharf auseinander gesetzt und von v. Rümelin in keiner Weise widerlegt worden. Von einer üblen Finanzlage könne eine Rede nicht sein. Daraus ein Hinderniß für die Fürsorge, die dem einzelnen Bezirke gewidmet werden solle, abzuleiten, sei verkehrt. v. Barndtler präsentirt sich als einen warmen Freund der Vorlage; er betrachte die Eisenbahnen wesentlich vom volkswirtschaftlichen Standpunkt, ohne das neue Verkehrsmittel könne modern es Leben gar nicht mehr bestehen. Um zu zeigen, wie die Eisenbahn neue Zwecke hervorrufe, fährt er seine Zuhörer in das Blaithal, aus dessen Bergen der werthvolle Cement gewonnen werde, ferner ins Nagoldthal mit seinen Steinbrüchen. Zeigt den Einfluß auf landwirtschaftliche Verbesserungen, und geht später über auf den Einfluß des Reiches im Allgemeinen; wenn er seine lieben Landesleute von heute mit denen vor 20 Jahre vergleiche, so müsse er doch bekennen, daß ein viel weiter schauender Blick ihnen zu eigen geworden; das sei die Wirkung der Eisenbahnen. Ob Württemberg seine

Lasten leichter tragen würde, wenn es keine Eisenbahnen hätte? Nach 1 Uhr wird die Debatte, von 2 Seiten beantragt, geschlossen; es wird über den Antrag der Minorität abgestimmt, die Regierungsvorlage en bloc abzulehnen. Der Antrag wird (wie schon durch Extrablatt den Lesern des Murrthalboten mitgetheilt wurde) mit 79 gegen 8 Stimmen abgelehnt. — Freitag Fortsetzung.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Fruchtpreise.

Badnang den 4. Dez. Dinkel 5 fl. 15 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 26 kr.

Gewicht von einem Scheffel

	best	mittel	gering
Dinkel:	156 Pfd.	154 Pfd.	151 Pfd.
Haber:	173 Pfd.	170 Pfd.	168 Pfd.

Heilbronn den 27. Nov. Dinkel 5 fl. 23 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 3 fl. 37 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen 7 fl. 27 kr.

Goldkurs vom 5. Dez.

Preussische Friedrichsd'or	fl. 9 57 1/2 — 58 1/2
Pistolen	9 42 — 44
Holländische 10fl.-Stücke	9 53 — 55
Randducaten	5 35 — 37
20 Frankenstücke	9 21 1/2 — 22 1/2
Englische Sovereigns	11 51 — 53
Russische Imperiales	9 43 — 45
Dollars in Gold	2 25 — 26

Auflösung der Charade in Nr. 143: „Schuldschein“.

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Sonntag den 8. Dezember. Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalthreuter. Nachmittags Kinderlehre (Zünglinge): Herr Helfer Niethammer. Filialgottesdienst in Unterhöbenthal: Herr Stadtkirch Lechler.

Telegramm

an die

Redaktion des Murrthalboten

vom 6. Dez. 1872.

Abgang in Stuttgart 3 1/2 Uhr Nachm. Ankunft bei der Redaktion 4 Uhr.

„Murrthalbahn mit 64 gegen 21 Stimmen angenommen. Böblingerbahn schwer angefochten, morgen Entscheidung.“

Hiezu eine Beilage.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 145.

Dienstag den 10. Dezember 1872.

41. Jahrg.

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden angewiesen, die Militärstammrollen pro 1871 und 1872 alsbald hieher vorzulegen. Badnang den 7. Dez. 1872.

K. Oberamt. Dreischer.

Oberamt Badnang.

An die Gemeinderäthe,

betreffend den Einzug der Körperschaftssteuer aus Kapitalien und Besoldungen pro 1872/73.

Nachdem die Umlage- und Einzugs-Register über die der Amtskörperschaft und den Gemeinden gebührende Steuer aus Capital-, Dienst- und Berufs-Einkommen pro 1. Juli 1872/73 den Gemeindepflegern heute zugegangen sind, werden die Schultheißenämter angewiesen, dafür zu sorgen, daß der Einzug sofort beginnt und der der Amtskörperschaft gebührende Antheil zur Hälfte sogleich und zur andern Hälfte spätestens auf 1. April 1873 abgeliefert wird. Den 9. Dezember 1872.

K. Oberamt. Dreischer.

Für den Monat Dezember nehmen sämtliche Postämter Bestellungen auf den Murrthal-Boten

an, wozu freundlichst eingeladen wird.

Revier Weißach.

Verkauf von Christ-Bäumen.

Am Freitag den 13. ds. aus dem Staatswald Döhlenau Abtheilung Gärtnershalde: 2000 Christbäume. Zusammenkunft um 10 Uhr beim Schlagbaum im Lannwiesenhau.

K. Revieramt. Haag.

Badnang.

Fabrniß-Versteigerung.

Am Mittwoch den 11. Dezbr. 1872 verlaufen die Erben der Frau Wittwe Stelzer die vorhandene Fabrniß: Bücher, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, Küchengeschirr und allgemeinen Hausrath. Beginn Vormittags 9 Uhr im Stelzer'schen Hause am Delberg. Den 5. Dezbr. 1872.

Gerihtsnotar Reimann.

Heutenbach.

Geld-Antrag.

1500 fl. Pflegelb hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern. Forstwächter Börner.

Badnang.

Mein gut assortirtes

Lager in bekannten Artikeln

bringe ich einem verehrlichen Publikum freundlichst in Erinnerung.

J. G. Winter

neben der Schwane.

Bermann Käss Badnang.

Lager in

Taschen- & Wand-Uhren

in den elegantesten Faconen zu den billigsten Preisen.

Geringe stets vorräthig.

Rechte Talmifetten.

H. Käß Badnang.

Schmucksachen in Gold & Kautschuk
Besteck in Silber und Christophle.

Bachnang.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortirtes Lager in den neuesten Stoffen zu Weberziehern als Flocene, Ratine, Double, Estimo, sowie zu Anzügen der elegantesten Winterstoffe, ferner in den verschiedenen neuesten Farben Tuch zu Damenkleidern, Flanell, Cassinet etc. zu äußerst billigem Preis und bittet um geneigten Zuspruch. Gottlieb Lehmann.

Bachnang.

Spielwaren

für Knaben und Mädchen, fein und ordinär,

empfehlen Heinrich Störzbach, sen.

Bachnang.

Für Jahrmarkt & Weihnachten

empfehlen Unterzeichneter, da er sich hauptsächlich mit diesem Artikel befaßt, seinen schönen Vorrath selbstverfertigter Regenschirme in Seide, Zanella, Alpaka und Baumwolle in allen Farben und Größen, und sichern zu dem jetzigen hohen Aufschlag noch die alten Preise zu. Zugleich werden immer alle Arten Schirme überzogen und gut und billig reparirt. G. Föll, Schirmfabrikant.

Bachnang.

Zu Weihnachts-Geschenken

passend empfiehlt Unterzeichneter: Eine schöne Auswahl Herren- und Damentoffer, Handtoffer, Patenttische, Reisetaschen, Geld-, Reise- und Wirtschaftstaschen, Schulranzen für Knaben und Mädchen, Cigarren Etuis, Portemonnaies, Hosenträger, Kniebänder und sonst noch viele in sein Fach einschlagende Artikel. Auch ist bei mir wieder eine frische Sendung Nouveaux eingetroffen, welche ich zu geneigter Abnahme bestens empfehle. G. Nau, Sattler.

Neueste Wiener Façon.

Goldschmuck überflüssig

Behält immer die Goldfarbe.

durch Erfindung des



Feinste Uhrketten, neueste Goldfaçon, Stück Südd. fl. 1. 45, 2. 30, 3. 30, 5., feinst fl. 6, 8, 10. — Lange mit echtem Email-Schuber Stück fl. 1. 48, 2. 24, 3. 24, 4. 5, hochfeine fl. 6, 7, 8, 10, 12, 15. Talmigold-Ringe, Stück fl. 1. 12, 1. 48, 2. 48, 3. 30, 4., mit Diamanten-Imitation in Etuis, Stück fl. 2, 3, 4, 5, feinste fl. 6 und 7. Brillant Chemisette & Manchetten-Knöpfe, Garnitur fl. 2, 3, 4, 5, 6 und 10.

Weber sämtliche Talmigoldwaren illustrierte Preiscurante franco. Versandt prompt gegen rec. Einfindung des Betrages (auch Briefmarken). Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Adresse: Talmigold-Fabrikniederlage von Gd. Witte in Wien, Stadt, verl. Kärntnerstraße 59.

Bachnang.

Gewerbevereinsache.

In der Osterwoche kommenden Frühjahrs findet in Stuttgart eine allgemeine Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten statt. Zu dieser Ausstellung ist vom Gewerbeverein in Stuttgart an sämtliche Vereine des Landes eine Einladung zum Anschluß ergangen. Bis jetzt hat eine große Anzahl ihre Beteiligung erklärt, worunter auch der hiesige Verein, indem derselbe der Ansicht ist, im Interesse der guten Sache werde eine Beteiligung von Bachnang nicht zurückbleiben. Den hiesigen Lehrlingen ist das Programm der Ausstellung in der Fortbildungsschule bereits mitgeteilt. Es werden daher diejenigen, welche sich dabei beteiligen wollen, aufgefordert, im Laufe dieses Monats ihre Anmeldungen entweder bei Unterzeichnetem oder bei einem der Herren Lehrer an den Fortbildungsschulen zu machen. Im Interesse der guten Sache werden auch die Lehrherrn ersucht, ihre Lehrlinge hierzu aufzumuntern. Vorstand des Gewerbevereins: Kurz.

Unterweiskach.

Haus- und Güter-Verkauf.

Besonderer Verhältnisse wegen setze ich mein vor 3 Jahren neu erbautes Wohnhaus nebst Scheuer unter einem Dach an der neuen Straße gegen Heintingen, mit dem dazu gehörigen Gras- und Baumgarten dem Verkauf aus und lade Liebhaber ein mit mir in Unterhandlung zu treten. Auf Verlangen gebe ich auch meine Güter ab.

Flaschner Maier.

Bachnang.

Eine Ganskachel mit Füßen, „ Entenkachel dto.

und ein großer Oval-Kupferhasen, je sammt Deckel, werden dem Verkauf ausgelegt. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Sulzbach a. d. Murr.

Ziehharmonika-Empfehlung.

Auf kommende Weihnachten empfehle ich eine große Auswahl von Ziehharmonika zu billigen Preisen, auch bringe ich das Repariren derselben in Erinnerung. Eberhardt Wintermontel.

Weihnachts-Gaben

nimmt in Empfang für die Rettungsanstalten Winnenden und Lichtenstern, sowie die Kinderheilanstalt Ludwigsburg

Alt Jakob Dorn bei der Krone.

Oppenweiler.

Bugelaufener Spitzerhund.

Es ist mir ein weißschwediger Spitzerhund zugelaufen. Der Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der Einrückungsgebühr und Futterkosten abholen.

Ferd. Röser.

Bachnang.

Anzeige.

Meine Weihnachts-Ausstellung wird auch dieses Jahr mit den neuesten Bäckersachen sowie mit einer schönen Auswahl feiner Bäckereien und Lebküchen versehen und empfehle solche bestens. Zugleich empfehle ich Wachstöße, Land-Honig, neue Mandeln, Citronat, Pommeranzenschalen und Feigen in schönster Qualität sowie rein gemahlene trockene Zucker. Louis Kübler.

Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei

Weingarten in Ravensburg

verarbeitet zu Garn und Leinwand gegen billigen Lohn Flachs, Hanf und Abwerg.

Die Garne werden in der gut eingerichteten Spinnerei in Weingarten gesponnen. Die Leinwand wird gewoben in einer mechanischen Weberei in der Nähe, welche bis jetzt in ihren Einrichtungen und Leistungen von keiner Weberei in Süddeutschland übertroffen ist. Die obgenannte Spinnerei glaubt daher in der Lage zu sein, ihre verehrlichen Kunden fortgesetzt bestens zu bedienen, und ebenso gute Garne und Gewebe liefern zu können, als irgend ein Etablissement, das seine Spinnerei und Weberei in oder außer Ravensburg hat. Da Bureau und Magazine der Spinnerei Weingarten in Ravensburg sind, wo alle Expeditionen geschehen, so sind Sendungen an sie einfach zu adressiren:

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

Nähere Auskunft erteilen, und besorgen Sendungen an diese Spinnerei:

- L. W. Feucht in Bachnang. F. E. Kübler in Sulzbach. C. J. Frisius in Murrhardt. C. F. Glock in Winnenden. Daniel Merz in Rommelshausen.

Bachnang.

Geld-Gesuch.

Es sucht Jemand gegen guten Pfandschein 1000 fl. sogleich oder in Raten aufzunehmen zu 5%, und pünktlicher Zinszahlung. Wer? zu erfragen bei der Redaktion.

Bachnang.

Auf kommende Weihnachten wird empfohlen und ist stets frisch zu haben

Dresdener Preßhese,

Kunsthese, sowie trockene Bierhese bei Fr. Salgenmaier, wohnhaft bei Metzger Maier.

Ämtliche Nachrichten.

* Die Postverwaltung wird demnächst mit der Ausgabe einer neuen Freimarke zu 2 Kr. beginnen. Die fragliche Freimarke ist in orangefarbener Farbe ausgeführt u. entspricht in Zeichnung zc. vollständig dem auf den neuen Postkarten zu 2 Kr. aufgedruckten Werthstempel.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Bachnang den 9. Dez. Wir sind in den Stand gesetzt, die in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 4. d. M. — am ersten Tag der Beratung des Gesetzesentwurfs über die Ausdehnung des Eisenbahnnetzes — von Herrn Geheimrath von Dillenius gehaltene, in der Kammer mit allgemeinem Beifall aufgenommene Rede aus dem stenographischen Protokoll in den nächsten Nummern unseres Blattes mitzutheilen. Es wird von allen Bezirksangehörigen mit Dank aufgenommen werden, den Wortlaut

dieser denkwürdigen Rede unseres hochverdienten Herrn Abgeordneten lesen zu können. * In der nächsten Sitzung der Kammer der Abgeordneten, am Dienstag, beginnt die Beratung des zweiten Gesetzesentwurfs, betreffend die Linien, welche in dieser Finanzperiode theils ausgebaut theils neu in Angriff genommen werden sollen. Unter Letzteren befindet sich bekanntlich von der Murrthallinie die Strecke von Bachnang bis Waiblingen.

Bachnang den 9. Dezbr. Die gestrige Produktion des hiesigen Lieberfranzes unter Mitwirkung der hiesigen Stadtmusik zum Besten der Lieberfranzenten an der Ostsee küste entsprach in jeder Richtung ihrem edlen Zwecke: Dieselbe war nicht nur eine ganz gelungene, sondern auch sehr stark besucht. Betheiligte bewirkte denn auch, daß man den Mitgliedern des Lieberfranzes und der Musik für ihre opferwilligen Leistungen großen Dank u. Anerkennung darbrachte.

Karlsruhe den 6. Dezbr. Die Wendung zum Guten in dem Befinden des deutschen Kronprinzen schreitet gleichmäßig und rasch fort. Derselbe wird, sobald die Reise

Bachnang. Feines doppelt raffiniertes Erdöl,

den Liter à 15 Kr., sowie neue Holländer Färinge, per Stück à 4 Kr. empfiehlt

J. G. Winter neben der Schwane.

Guten Emmenthaler-, Schweizer- und saar-Simburger.

Käse

empfehlen billigt

J. G. Winter neben der Schwane.

Preis-Medaillen in Paris, Ulm & Moskau.

Löflund's

Mals-Extract

gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Brust- und Halsleiden von allen Aerzten empfohlen.

Löflund's

Kinderernahrung

zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, von den bedeutendsten Kinderärzten als das vorzüglichste Ersatzmittel für Muttermilch anerkannt, sind in Gläsern zu 30 Kr. vorrätig in allen Apotheken.

Dauerhafte und billige Kautschuk-Schläuche

(vulkan. Gummi), einfachste Art, um mit oder ohne Hahnen und Verschraubungen Getränke (auch Essig, Del) in Keller zu schlauchen, versenden in beliebiger Weite und Länge Gebr. Schieber in Esslingen a/Neckar.

Bachnang.

Nächsten Samstag den 14. d. M. gibts Kaff bei Ziegler Wieland.

ohne zu befürchtende Nachteile statthaft ist, sich zum Zwecke einer ärztlich für notwendig erachteten Nachkur nach Wiesbaden begeben

Berlin den 3. Dez. Fürst Bismarck wird Mitte dieses Monats hieher zurückkehren. — Dem Bundesrathe ist vom Reichskanzler ein umfassender Gesetzesentwurf, betr. Unterrichtsweisen in Elsaß-Lothringen zu gelangen, wonach das gesammte niedere höhere Unterrichtswesen unter die Aufsicht der Staatsbehörde gelegt wird.

Berlin den 4. Dez. Abgeordnetentag: Das zur dritten Lesung gestellte Gesetz über das zur Erleichterung erforderliche Lebensalter wird in der Regierungssache (18 Jahre für Männer, 14 für Frauen) angenommen, nachdem der Antrag Löwe's Fixirung des heirathsfähigen Alters für Männer auf 20, für Frauen auf 15 Jahre abgelehnt ist.

Berlin den 5. Dez. Die Commission für das Reichstagsgebäude hat das Errichtungsverfahren hinsichtlich des Reichstags-Palais am Königsplatz beantragt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 146.

Donnerstag den 12. Dezember 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierzehntägig: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte u.

Württ. Ständerversammlung.

116. Sitzung der Kammer der Abg. Einberathung des Gesetzes-Entwurfs, betreffend die weitere Ausdehnung des Eisenbahnsystems. Art. 1. desselben lautet: Von der an der Kocherbahn gelegenen Station Hall (Hessenthal) wird eine Eisenbahn über Gaildorf und Murrhardt nach Badnang und von da in der einen Richtung über Winnenden zur Station Waiblingen der Remsbahn, in der anderen über Marbach zu der den Knotenpunkt der Centralbahn, Westbahn und unteren Neckarbahn bildenden Station Bietigheim gebaut werden. Die Minderheit (v. Kümelin, v. Dw) stellt den Antrag auf Verwerfung. Die Mehrheit dagegen (bestehend aus den Abg. Elben, v. Kolb Müller v. St., Pfeiffer, Rath, v. Varnbüler, v. Hofacker) will den Art. 1 genehmigen und vor dem Worte „Marbach“ einschalten „den Bezirk“; ferner spricht sie die Bitte aus, die Regierung möge die betreffende Station vor Bietigheim so anlegen lassen, daß eine spätere Abzweigung auf Ludwigsburg für eine aus dem Vottwarthal kommende Bahn möglich bleibe. Es ist bloß 1 Redner (v. Georgii) gegen den Antrag der Mehrheit eingeschrieben und dieser will nur seine gestrige Abstimmung motiviren. Paulus berührt die Modification im Com.-Antrag „Marbach“ und „Bezirk Marbach“. Das sei zu unbestimmt; er ziehe den bestimmteren Regierungsentwurf vor. Stellt mit Baumgärtner den Antrag, den Art. 1 unverändert anzunehmen. In der Bitte an die Regierung wäre dann zu setzen „Beihingen“ statt Bietigheim. v. Varnbüler: das sei eine völlig falsche Auffassung des Com.-Antrags und des Regierungsentwurfs. Die Commission wolle nur die Regierung nicht binden, sondern ihr die Wahl lassen zwischen verschiedenen Varianten; aber so, daß die Möglichkeit für eine Vottwarthal-Bahn (möglicher Weise Privatbahn) offen bleibe. Desterlen kämpft gegen das Wörtchen „(Hessenthal)“. Hall solle den Ausgangspunkt bilden. Wohl ist ebenfalls für Hall und spricht im Interesse des Antrags auf eine Bitte um eine Vottwarthal-Bahn, ist aber ganz entschieden gegen eine Privatbahn. Horn er hält eine Bauperiode von 3-4 Etatsperioden für ein zu gemäßigtes Tempo, und meint, daß der Murrthalbahn der Art. 1 eingeräumt werden, werde doch wohl nicht auch noch dieser Bahn-Linie die Priorität vor den andern sichern. v. Dillenius: die beiden Artikel seien unabhängig von einander; von einer Priorität der einen oder anderen Bahn könne keine Rede sein. Gilt dann über auf die Ausführungen des Commissionsberichts und betont nachdrücklich, daß für die Entwurfung und die Ausführung der neuen Bahnen die kürzeste Linie wesentlich bestimmend gewesen sei. Bei der Anlage des Bahnhofs Marbach sei nicht bloß diese Stadt, sondern auch die Umgebung, Murr, Steinheim u. s. w. maßgebend. Der Bau der Bahn von Badnang über Marbach nach Bietigheim entspreche wirklich einer früheren Bitte der Kammer. Eine Bahn von Beihingen nach Ludwigsburg und durch das Vottwarthal sei als Privatbahn mit normaler Spurweite wohl denkbar. Ist nicht dagegen, wenn heute schon in einiger Bestimmtheit die Bahn festgelegt werde; sonst heren die Streitigkeiten, die Eingaben und die Deputationen nicht auf. Gegen Desterlen garantet: die Regierung habe keineswegs die Absicht, Hall zu vernachlässigen. Art. 1 der Abzweigung der Bahn von Hessenthal sei vollständig und entspreche der von der Kammer beschlossenen Linie der Haller Bahn; es sei die Station Hessenthal mit einem Aufwande von 500,000 fl.

in diesem Sinne angelegt worden. Sollte die Bahn Hirsfelden-Hessenthal als Transitbahn Bedeutung bekommen, so könne eine andere Einrichtung nicht getroffen werden. Zeigt die nun im Detail. Die Züge von Badnang werden nicht in Hessenthal aufhören, sondern nach Hall geführt werden; und die nach Badnang führenden Züge werden nicht in Hessenthal, sondern in Hall abgehen; hier werden auch das Betriebsmaterial und das Betriebspersonal stationirt. Nur bei etwaigen direkten Zügen von Crailsheim nach Stuttgart könnte Hall nicht berücksichtigt werden. Der Lok zieht eine Parallele zwischen Transitbahnen. Wiederholt, daß man mit Ausführung rationaler Abkürzungsbahnen das Deficit besseitigen könne. Die Böblingen und die Murrthalbahn bilden aber ein zusammenhängendes Ganzes; man könne nicht beliebig eine Linie oder einen Theil derselben herauschneiden. Baumgärtner für den mit Paulus gestellten Antrag. Es sprechen noch Müller von Marbach und Fejer, v. Kern, und mit einer kurzen Bemerkung Präsi. v. Kl. ein; dann wird die Debatte geschlossen. Bei der Abstimmung wird der Antrag von Paulus-Baumgärtner auf unveränderte Annahme des Regierungsentwurfs (wie schon im letzten Murrthalboten telegraphisch gemeldet war) mit 64 gegen 21 Stimmen angenommen. Die letzteren sind: v. Varnbüler, Vayrhammer, v. Dw, Pfeiffer, W. v. König, v. Böllmarth, v. Mehring, v. Kolb, Probst, Ruf, Schwarz, Desterlen, Crath, Elben, Müller v. St., Rath, v. Hofacker, Schall, Hübel, Uhl, Storj; die meisten dieser Stimmen sind nicht gegen die Bahn, sondern nur für die Fassung der Commission, welche jetzt beseitigt ist. Hinsichtlich der Petition wird ebenfalls der Antrag der Abg. Paulus-Baumgärtner angenommen; sie wollen Marbach und Beihingen als Stationen für eine Vottwarthal-Bahn offen gehalten wissen.

Es wird übergegangen zu Art. 2 des Entwurfs; derselbe lautet: „Ferner wird von Stuttgart aus eine direkte Eisenbahn über Böblingen, Herrenberg, Cutingen nach Freudenstadt hergestellt werden.“ Antrag der Commissions-Minderheit (v. Dw, v. Kümelin): Ablehnung. Eingeschrieben 6 Redner für, 6 Redner gegen den Mehrheits-Antrag. Höhl und Hörner sprechen für den Antrag, Richter (Nagold) dagegen. Morlok dafür. Fintz (Neutlingen) will eine Verbindungsbahn von Zuffenhausen nach Cannstatt und die Böblingen-Bahn von Remmingen aus geführt wissen. v. Dillenius erklärt, daß ein hierauf gestellter Antrag einer Ablehnung der Regierungsvorlage gleichkomme. Daur (Leonberg) ist ebenfalls gegen die „directe“ Bahn von Stuttgart aus. Wächter (Stuttgart) für die directe Bahn und daß Stuttgart der Mittelpunkt werde. v. Dillenius: ein zweiter Bahnhof für den Personenverkehr sei nicht notwendig; die Erweiterung des Bahnhofes sei bis kommenden Herbst fertig.

117. Sitzung am 7. Dez. (Fortsetzung.) v. Gültlingen will die Bahn über Altenstaig nach Freudenstadt geführt wissen. Wohl hiegegen und gegen Daur: wenn man nicht von Stuttgart aus direct baue, so fahre man mit der Kirche ums Dorf und die Augen der ganzen Welt würden auf diesen Schwabenreich gerichtet sein. v. Wiederhold spricht über die strategische Seite der Frage und begrüßt die Bahn mit Freuden. Es sprechen noch Elben, Schmid, Weber, Binder, Walther. Nach den Erklärungen des Herrn von Dillenius und Min. v. Wächter soll in Stuttgart kein zweiter Bahnhof erbaut, aber die

Bahn an dem Feuersee-Stadtheil vorbeigeführt werden. Bei der Abstimmung wird der Antrag auf unveränderte Annahme des Entwurfs mit 75 gegen 5 Stimmen angenommen. Gegen wird Art. 3, welcher lautet: „Diese neuen Eisenbahnen (Art. 1 und 2) werden auf Rechnung des Staats ausgeführt. Wegen Beschaffung der hierzu erforderlichen Geldmittel ist nach Maßgabe des Zeitpunktes der Inangriffnahme und des Fortschrittes der Bauausführung von Zeit zu Zeit durch besondere Verabschiedung Sorge zu treffen,“ nach einiger Debatte mit 78 gegen 1 Stimme und schließlich der ganze Entwurf mit 78 gegen 4 St. (v. Dw, Mehring, Hofacker, Kümelin) angenommen. — Dienstag Gesetzes-Entwurf B.

Siefges.

Armen sache. Der Ausschuss des vor 3 Jahren gegründeten Privatamtenvereins in Badnang legt auch über das letzte Jahr seiner Wirksamkeit folgende Rechnung ab. Die 3 in diesem Zeitraum veranstalteten Sammlungen ergaben an Einnahmen pro Dezember bis Februar: 163 fl. 10 kr. „ März „ Juni 131 fl. 50 kr. „ Juli „ Septbr. 123 fl. 29 kr. zus. 418 fl. 29 kr.

Aus gegeben wurden bis 30. Novbr.: 401 fl. 51 kr.

Diese Gelder wurden in wöchentlichen Gaben von 12-30 kr., im Winter an ca. 30, im Sommer ca. 25 verschämte, meist betagte, gebrechliche oder sonst hilflose Hausarme vertheilt. Außerdem wurden auch in einzelnen dringenden Nothfällen außerordentliche Unterstützungsgelder verabreicht. Der Ausschuss hat hiebei die Befriedigung, welche auch die Gabe mit ihm theilen mögen, daß nämlich diese Gaben stets mit besonderem Danke entgegen genommen wurden, weil sie dem wirklichen, vielfach verkanteten Bedürfnis in einer den Fleiß ehrenden und das Zartgefühl schonenden, darum eben wahrhaft wohlthunenden Weise entgegenkamen. Schmerzlich ist uns hauptsächlich das Eine, daß noch manche Bitte abgewiesen werden und manche Gabe zu klein ausfallen muß wegen der Beschränktheit unserer Mittel. Nicht minder ist zu bedauern, wenn immer noch etwa um Derer Willen, die es nicht unterlassen können selber sich in den Häusern Gaben zu erbetteln, die würdigeren Armen, die ihr sorgenvolles Loos in der Stille tragen, verkürzt werden.

Der Winter, so gelinde er auch bis jetzt ist, erschwert doch dem redlichen Fleiße des Betagten oder Gebrechlichen seinen Verdienst und bringt manche Sorge in die Hütte des Armen, in das Stüblein des Kranken oder Entlamten. Da möchte der Verein mit neuer Kraft und Freudigkeit sich seiner Pflinglinge annehmen. Möge darum auch die Theilnahme der Bürgerschaft sich unserer Sache aufs neue und in erhöhtem Maße zuwenden! Möge ein Jedes unter uns neben der Noth in der Ferne auch der Bedürftigen und Armen im eigenen Hause, in der eigenen Gemeinde mit freudigem Liebesopfer gedenken!

Im Auftrag des Ausschusses:
Vorstand: Helfer Rietzhammer.
Kassier: Kaufmann L. W. Feucht.

Fruchtpreise.

Winnenden den 5. Dez. Kernen 7 fl. 28 kr. Dinkel 5 fl. 8 kr. Haber 3 fl. 27 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 30 kr. Mischling 1 fl. 40 kr., Roggen 1 fl. 56 kr. Adersbohnen 1 fl. 36 kr., Waizen — fl. — kr. Linsen 2 fl. 40 kr. Weischofen 1 fl. 56 kr. Widen — fl. — kr. Kartoffeln 44-54 kr. 1 Pfd. Butter 34 kr. 1 Bund Stroh 10 kr. 1 Cir. Heu — fl. — kr. Erbsen 2 fl. 36 kr.

Für den Monat Dezember nehmen sämtliche Postämter Murrthal-Boten an, wozu freundlichst eingeladen wird.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesellig damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsantwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Mitprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Carl Horn, Obermüller in Murrhardt, Montag den 10. Februar 1873, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus in Murrhardt. Den 29. Novr. 1872. Oberamtsrichter Clemen s.

ein fixer Gehalt von jährlich 330 fl. nebst freier Dienstkleidung verbunden. Die Bewerber um diese Stelle wollen sich in selbstgeschriebener Eingabe, mit Zeugnissen belegt, binnen 10 Tagen bei dem Unterzeichneten melden. Den 10. Dezember 1872. Gemeinderath.

Badnang. Bekanntmachung.

In Folge der Sperrung der Poststraße zwischen Marbach und Neckarweihingen müssen vom 11. d. M. an bis auf Weiteres die Personenpostkurse zwischen Marbach, beziehungsweise Badnang und Ludwigsburg über Benningen geleitet werden. Der Badnang-Marbach-Ludwigsburger Postwagen wird daher von diesem Tage an schon um 4 Uhr früh abgefertigt und hat derselbe von dort erst 7 Uhr 5 Min. Abends einzutreffen. K. Postamt. Haag.

Badnang. Wiederbesetzung einer Polizeidienerstelle.

In Folge freiwilligen Rücktritts eines der hiesigen Polizeidiener ist dessen Stelle unverweilt wieder zu besetzen. Mit derselben ist

Badnang. Gefunden. Auf dem gestrigen Jahrmarkt wurde ein Goldstück gefunden; der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe bei der unterzeichneten Stelle innerhalb 8 Tagen abholen. Den 11. Dezember 1872. Stadtschultheißenamt. A. B. Krauth.

Spiegelberg. Gläubiger-Aufruf. Um die Haus- und Güterauftöschungsverweigerung des Gottlieb Koser, Hirschwirths in Kofhstätt mit Sicherheit vornehmen zu können, werden etwaige unbekannte Gläubiger desselben aufgefordert, ihre Forderungen binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle um so gewisser anzumelden, als sie andernfalls hiebei unberücksichtigt bleiben würden. Den 9. Dezember 1872. Gemeinderath.

Badnang. Mein gut assortirtes Lager in bekannten Artikeln bringe ich einem verehrlichen Publikum freundlichst in Erinnerung. J. G. Winter neben der Schwane.

Murr Münsterbau-Lotterie. Die Ziehung der Gewinne für die IV. Serie beginnt unabänderlich Montag den 16. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr, öffentlich auf hiesigem Rathhause. Am, 18. Oktober 1872. Münsterbau-Comite. Decan v. Landerer, Oberbürgermeister v. Heim.